



# Technische Information

## Nekaldichte Weichstoff-Kompensatoren

RAL-GZ 719

**TI-003**

Rev. 3 – 03/09

Seite 1 von 1

**1.** In den Güte- und Prüfbestimmungen für Weichstoff-Kompensatoren ist unter 2.1.4 und unter 3.1.4 "Dichtheit" erwähnt, dass die Kompensatoren dicht im Sinne der neuesten Ausgabe des DECHEMA-Informationsblattes ZfP 1, Beiblatt 2, Ziffer 2.2 "Blasenmethode mit Schaum bildender Flüssigkeit (nekaldicht) sein sollen. Die TI-005 beschreibt abschließend die Durchführung der Prüfung von Weichstoff-Kompensatoren.

**2.** Die Blasenmethode nach RAL TI-005 ist eine qualitative Methode. Sie dient zum Auffinden und zum Nachweis eines Einzellecks.

**3.** In der Technischen Information TI-005 werden Angaben zur Empfindlichkeit der Prüfverfahren gemacht und zwar gemessen als PV-Produkt zum Kennzeichnen einer Gasmenge.

**3.1** Die Nachweisempfindlichkeit der Blasenmethode wird mit

$$L = 10^{-2} \text{ bis } 10^{-4} \text{ mbar-l-s}^{-1}$$

angegeben.

**3.2** Diese Angabe bezieht sich auf ein Einzelleck und kann deshalb nicht auf die integrale Leckagerate eines Kompensators übertragen werden.

**4.** Der Nachweis der Dichtheit erfolgt in einer Prüfvorrichtung mittels Schaum bildender Flüssigkeit (Nekal®) bei Raumtemperatur.

**4.1** In Übereinstimmung mit den Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 719, Punkt 2.2.6 "Dichtheit" dürfen sich bei einem Prüfdruck in Höhe des 1½fachen Nenndruckes, mindestens jedoch 5000 Pa, keine Blasen zeigen.

**4.2** Dies gilt sowohl für den Balgbereich als auch für den Einspannbereich.

**5.** Der Dichtheitsnachweis kann an einem zu vereinbarenden Baumuster erfolgen oder/und auf der Baustelle am eingebauten Original durchgeführt werden.

Herausgegeben vom Güteausschuss der Gütegemeinschaft  
Weichstoff-Kompensatoren e.V.